

WAZ 21.02.09.

GFL unterstützt

„Heimleuchten“

Lünen. Die Wählergemeinschaft GFL beteiligt sich am 1. März am „Interkommunalen Heimleuchten“, einer Demonstration für den Planungs- und Errichtungstopp weiterer Kohlekraftwerke in Lünen, Herne, Datteln und Umgebung. Das teilte gestern der GFL-Vorstand mit. Veranstalter des „Heimleuchtens“ sind die beiden Bürgerinitiativen „Kontra-Kohle-Kraftwerk“ und „Stoppt den Landschaftsfraß“, unterstützt von mittlerweile 15 Vereinen, Initiativen und politischen Gruppierungen aus der Region. Die GFL zu den Gründen ihrer Unterstützung: „In Lünen sind bereits außerordentlich viele Industrieanlagen angesiedelt, die die Schadstoffbelastung der Luft erhöhen. So sind zum Beispiel die Norddeutsche Affinerie AG und die Remondis-Gruppe sowie andere verbrennungsintensive Betriebe ansässig“. Und: Das im Bau befindliche Trianel-Kraftwerk in Lünen sei das bereits achte Kohlekraftwerk in einem Umkreis von 30 Kilometern. Mit Blick auf die aktuellen Planungen seien bis 2012 insgesamt bis zu 13 Kohlekraftwerke im gleichen Umkreis zu erwarten. „Das ist aus unserer Sicht deutlich zu viel“, so die GFL, die in ihrer Mitteilung ein weiteres Argument gegen den Kraftwerksbau anführt: Angesichts der inzwischen gravierend geänderten Rahmenbedingungen sei die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerkes nicht mehr gegeben und stelle für die kommunalen Gesellschafter, unter anderem die Stadtwerke Lünen, ein nicht zu vertretendes Risiko dar. So würden die CO₂-Zertifikatskosten voraussichtlich auf bis zu 57 Euro pro Tonne CO₂ in 2013 steigen und die Investitionssumme sich nahezu verdoppeln.